

## VORWORT

»Heutige Bibliotheksdirektoren erhalten keine Festschrift mehr.«  
(Marianne Dörr, 2023)

Marianne Dörr scheidet 2023 nach 15 Jahren als Leitende Bibliotheksdirektorin aus dem Dienst der Universitätsbibliothek Tübingen aus. Den Abteilungsleiterinnen und Abteilungsleitern der UB ist es ein besonderes Anliegen, ihre Verdienste für UB und IKM mit dieser Festschrift zu würdigen. Die Beiträge zeigen die Entwicklung der Abteilungen, Stabsstellen und Querschnittsbereiche der UB in den letzten Jahren auf und geben eine Standortbestimmung der UB im Jahr 2023. Die Gastbeiträge des Zentrums für Datenverarbeitung und des Digital Humanities Centers sowie der Beitrag zum Dr. Eberle Zentrum für digitale Kompetenzen runden das Bild für das IKM der Universität Tübingen ab.

Die letzten 15 Jahre waren geprägt von Entwicklungen, die Auswirkungen auf nahezu alle Dienstleistungen der UB

hatten und eine kontinuierliche Neuausrichtung erforderten. Es ist das besondere Verdienst von Marianne Dörr, dass die UB diesen Wandel vollzogen hat und heute als leistungsfähige und innovationsfreudige Bibliothek gilt. Von den zahlreichen Reformen, von denen auch die Beiträge berichten, muss besonders die Überführung der Sondersammelgebiete Theologie, Religionswissenschaft und Kriminologie in das neue Förderprogramm der DFG »Fachinformationsdienste für die Wissenschaft« hervorgehoben werden. Marianne Dörr hat es nicht nur verstanden, die Antragstellung bei der DFG erfolgreich durchzuführen, sondern die für den Aufbau der FIDs erforderlichen strukturellen und personellen Weichen innerhalb der UB zu stellen. Ebenso waren im Kontext der Open-Access-Transformation mit ihren weitreichenden Änderungen für das gesamte akademische Publikationswesen und in der Folge für die Literaturversorgung und ihre Finanzierung innerhalb der Universität wichtige Entscheidungen zu treffen. Es galt nicht nur, in der UB neue Open-Access-Dienstleistungen aufzubauen. Im Kontakt mit den Fakultäten und der Universitätsleitung mussten zudem komplexe Verträge wie die DEAL-Verträge mit den Verlagen Springer, Wiley und aktuell Elsevier und die erforderlichen kooperativen Finanzierungsmodelle vermittelt und vereinbart werden.

Die Neuausrichtung der UB konnte nur durch eine kluge Personalpolitik gelingen. Mit dem ihr eigenen Weitblick verstand es Marianne Dörr, bei der Besetzung von freien

Stellen neue Schwerpunkte zu setzen. Der Personalaufwuchs insbesondere in der IT-Abteilung und im Bereich Publikationsunterstützung waren erforderlich, um die UB als wichtige Dienstleistungszentrale für Wissenschaft und Forschung zu stärken.

Schon früh hatte Marianne Dörr erkannt, dass eine Universitätsbibliothek sich nicht mehr nur auf die Aufgabe Literatur zu beschaffen zurückziehen konnte. Ihr besonderes Augenmerk lag daher auch auf der Personalentwicklung. Um Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu fördern, lotete sie die Möglichkeiten des Stellenplans für Beförderungen und Höhergruppierungen maximal aus. Die Höhergruppierung von 25 Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen mit der Reform der TV-L-Entgeltordnung war ihr daher eine besondere Freude.

Ihre Amtszeit wurde in den letzten Jahren überschattet durch die Corona-Pandemie. In einer für alle ungewissen Situation war es für Marianne Dörr undenkbar, dass die UB sich zurückziehen könnte. Mit großer Ruhe und Unbeirrbarkeit wurden die Dienstleistungen für Wissenschaft und Lehre, soweit es in dieser schwierigen Zeit möglich war, aufrechterhalten und fortgeführt.

Marianne Dörr ist auch außerhalb Tübingens eine geschätzte Kollegin und Ratgeberin. Zu ihren regionalen und überregionalen Aufgaben, von denen hier nur eine Auswahl genannt werden kann, wie beispielsweise die Mitarbeit im BSZ-Kuratorium, im AWBI der DFG, im FID-Lenkungsgremium, im Wissenschaftlichen Beirat des

Herder-Institut und der Reformationsgeschichtlichen Forschungsbibliothek Wittenberg, im Fachbeirat Bestandsaufbau der Klassik Stiftung Weimar und im Deutschen Nominierungskomitee für das UNESCO-Programm *Memory of the World*, kamen zunehmend auch Tätigkeiten in internationalen Zusammenschlüssen wie dem *Matariki-Network of Universities*, *The Guild* und CIVIS hinzu, die sie mit viel Engagement und hohem persönlichem Einsatz wahrnahm.

Die UB Tübingen ist ihrer scheidenden Direktorin zu großem Dank verpflichtet: »Liebe Marianne Dörr, verdiente Bibliotheksdirektorinnen erhalten auch heute noch eine Festschrift!«

Das Team der Herausgeberinnen und Herausgeber bedankt sich bei allen Kollegen und Kolleginnen für ihre Beiträge und insbesondere bei den Redakteurinnen von Tübingen University Press, Sandra Binder und Cornelia True, für die Redaktion und Endfassung der Druckvorlage.

Tübingen, im Oktober 2023

Sabine Krauch, Regina Keyler und Martin Faßnacht